

## Sexualität

### Sexuelle Orientierung kurz erklärt:

Unter sexueller Orientierung versteht man, zu welchem Geschlecht sich jemand sexuell hingezogen fühlt. Zu den sexuellen Grundorientierungen zählen die Homosexualität, Heterosexualität und Bisexualität. Für viele Sexualwissenschaftler auch die Pansexualität und Asexualität.

Homosexualität bedeutet, dass Frauen und Männer sich zum gleichen Geschlecht hingezogen fühlen. Als lesbisch werden Frauen bezeichnet, die eine Vorliebe für Frauen haben. Männer die sich zu Männern hingezogen fühlen nennt man schwul.

Heterosexualität bedeutet das man sich zum anderen Geschlecht sexuell hingezogen fühlt. **Mindestens 90 % der Menschen in den Industriestaaten streben eine heterosexuelle Beziehung an. Weil diese sexuelle Ausrichtung so häufig ist, wurde sie lange Zeit als die „normale“ Orientierung angesehen.**

Bisexualität bedeutet, dass sich Menschen sowohl zu Männern als auch Frauen hingezogen fühlen.

Als pansexuell bezeichnen sich Menschen, die ihre Partnerwahl nicht nach Geschlecht im biologischen Sinne treffen. Sie können sexuelle und romantische Gefühle für Menschen entwickeln die sich nicht oder nicht nur mit dem biologischen Geschlecht identifizieren, zum Beispiel Transgender.

Asexualität bedeutet, dass kein Verlangen nach sexueller Interaktion vorhanden ist und dass andere Menschen nicht oder nur bedingt als sexuell anziehend empfunden werden. Sie verspüren keinen Leidensdruck, **weil sie sich nicht dazu zwingen, keinen oder wenig Sex mit anderen zu haben.**

!Es gibt nie eine eindeutige Definition welche Sexualität zu einem gehört, es ist alles möglich! **Finde heraus, wie du dich in Sachen Sexualität wohlfühlst, und gehe deinen eigenen Weg – nur du bestimmst, was für dich richtig ist.**

## Meine Überlegungen/Fragen/ Gedanken:

- Kurz erklären was A-Sexualität ist
- Wann hast du gewusst, dass du asexuell bist?
- Was ist deine Liebesprache? Wenn du eine Person magst, würdest du lieber mit ihr lachen und was cooles unternehmen, zusammen reden oder die Zeit zusammen mit Zärtlichkeiten verbringen?
- Magst du Berührungen oder empfindest du sie als unangenehm?
- Hat sich was bei dir verändert, seit du deine Sexualität «gefunden» hast? Z.B. Hobbys, Themen die dich interessieren, Freundschaften
- Hast du eine Veränderung deines Umfeldes bemerkt als du dich geoutet hast?
- Wirst du anders behandelt, sobald eine Person mitbekommt, dass du asexuell bist?
- Hast du Schwierigkeiten gehabt deine Sexualität zu akzeptieren oder **war es eher schwieriger dich mit einer Sexualität zu identifizieren?**

*-Kann die Sexualität einer Person nach Jahren ändern?*

*Das ist eher eine allgemeine Frage. Diese Frage müsste man einer Sexualwissenschaftlerin stellen. Ich habe letzthin gelesen, dass es während und kurz nach der Pubertät durchaus zu einer Änderung der sexuellen Orientierung kommen kann (Diskussion über Transmenschen, soll es für Minderjährige möglich sein, ihr eingetragenes Geschlecht zu ändern?).--) diese Frage ist noch spannend*

*Ich finde sie auch spannend. Die Diskussion über die Möglichkeit das eigene Geschlecht als Minderjähriger zu wechseln, wurde letzthin in den Medien geführt. Mir ist es wegen deiner Frage in den Sinn gekommen. Da es in deiner Folge um Asexualität geht, passt die Frage vielleicht gar nicht so gut.*

- Was ist die beste Reaktion auf ein Coming-out in deinen Augen?
  - Soll ein Coming-out auch für Heterosexuelle normal werden oder ist es nicht notwendig, da jede Person so lieben soll was sie möchte?
- Wie weiss man, welche Sexualität zu einem passt? Sollte man sich darüber überhaupt den Kopf zerbrechen? Wieso nicht einfach das machen, worauf man gerade Lust hat? Wieso sollte man dem, was man fühlt, überhaupt einen Namen geben, egal welche Sexualität?
- Kann man als Teenager bereits wissen, welche Sexualität zu einem gehört?
- Wenn man nicht weiss, was es so gibt (Aufklärung), wie soll man wissen, was man möchte?

Mit "es" meinst du wahrscheinlich die sexuellen Orientierungen. Ich stelle mir vor, dass man für sich schon spürt, was einem gut tut. Wichtig ist, dass es OK ist, wenn man sich nicht der 90%-Gruppe von Heterosexuellen zugehörig fühlt

-Soll man die verschiedenen Sexualitäten und Glaubensrichtungen mehr in den Schulen thematisieren—z.B. Schulaufgaben mit homosexuellen Paaren oder genauere Thematisierung bei der Aufklärung.

-Es gibt immer mehr Leute, die sich outen und das Thema wird immer grösser und in den Medien präsenter. Meinst du die Menschheit wird mutiger und es gab früher auch so viele verschiedene Sexualitäten und eine grosse Diversität wie heute?

-Oder könnte das Internet mit der vereinfachten Möglichkeit der Informationsbeschaffung etwas dazu beigetragen haben?

-Ein Text-Ausschnitt, den ich mal gelesen habe (Zitat):

«Generell muss man davon ausgehen, dass die sexuelle Orientierung spätestens im Moment der Pubertät festliegt und eigentlich irreversibel ist. Natürlich kann sich jemand dann immer noch für oder gegen einen bestimmten Lebensstil entscheiden, aber die inneren Bilder bleiben.»

*Ich habe sogar schon gelesen, dass ein Familienvater mit 40-50 Jahren seine sexuelle Orientierung geändert hat und sich plötzlich zu Männern hingezogen fühlte. Es kann natürlich sein, dass er jahrelang mit einer Lüge gelebt hat und eigentlich schon früher (seit seiner Pubertät) homosexuell gewesen wäre. Nur hat es ev. nicht ins Bild gepasst und er wollte krampfhaft der "Normalität" entsprechen. Vielleicht auch wegen Druck/Erwartungen aus seinem Umfeld.*

-Kann man sagen, dass eine Sexualität zu einem Lebensstil gehört? Gibt es auch bei der Sexualität Stereotypen wie z.B. Homosexuelle aussehen oder hat man das wieder der Gesellschaft zu verlangen?

-Beeinflusst die Lebensweise, die Erziehung, die Erfahrungen oder die Art wie und mit welchem Glauben und Wissen man aufgewachsen ist die Sexualität? Was denkts du darüber?

<https://www.swr3.de/aktuell/fake-news-check/sexualitaet-beziehung-102.html>  
---) angeboren

Da es sich um Faktenwissen handelt, könntest du das neben den Begriffen auch in die Einleitung einbauen. Das wäre aus meiner Sicht noch sinnvoll. Die Hauptaussage ist: Niemand ist "schuld" wenn der eigene Sohn oder die eigene Tochter nicht dem Normalbild entspricht. Ich finde das eine

sehr gute Aussage. Finde ich gut, ich werde es Überarbeiten

Mir ist gerade noch folgendes in den Sinn gekommen: Einerseits kannst du diese Tatsache an den Beginn deines Podcasts nehmen. Andererseits auch nochmals am Schluss – als Teil einer Zusammenfassung.

-Ist es wichtig für dich zu wissen, welche Sexualität ein Freund/ Mensch hat?

Eine solche Frage könnte man z. B. auch am Schluss an die Hörerinnen und Hörer stellen. Sozusagen als Zusammenfassung und als Gedankenanstoss, über die eigenen Haltungen gegenüber sexueller Orientierung nachzudenken. Ich denke das passt gut zu deiner Hauptbotschaft in deinem Podcast (ein Ort für alle; andere Meinungen/Haltungen akzeptieren).

-Was würdest du einer Person «empfehlen», die sich unsicher seiner Sexualität ist oder bereits weiss welche Sexualität die Person empfindet aber sich nicht getraut so zu sein wie die Person möchte?